



Vieherzeuger-Gemeinschaft eG
Geschäftsbericht 2021

GESCHÄFTSBERICHT 2021

VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG

Viehhofstraße 10
70188 Stuttgart

INHALT

Vorwort	3
Unternehmens- und Beteiligungsstruktur	4
Mitgliederbewegung und Mitgliederumsätze	5
Entwicklung der Vieh- und Fleischmärkte	6
Aktivitäten der VG-VZ-Gruppe	9
Lagebericht der Vieherzeuger-Gemeinschaft eG	13
Jahresabschluss VG 2021 mit Erläuterungen	20
Bericht des Aufsichtsrats der VG	30
Jahresabschluss VZ 2021	31

Liebe Mitglieder und Marktpartner unserer Unternehmensgruppe,



seit dem 1. August 2021 trage ich die Verantwortung der VG-VZ Gruppe als Geschäftsführer für den Bereich Markt. Ich habe diese Aufgabe mit dem Wissen angenommen, dass die Nutztierhaltung in Deutschland vor schwierigen Zeiten steht, und bedanke mich für das hohe Vertrauen der Gremien.

Ausdrücklich möchte ich mich hier an dieser Stelle bei meinem Kollegen Martin Reichert für die enge und gute Zusammenarbeit bedanken.

Nach einem von der COVID-19 geprägten Jahr 2020 waren wir für 2021 durchaus optimistisch, dass sich die wirtschaftliche Situation in der Nutztierhaltung erholt. Diese Situation trat im Rinderbereich wie erwartet ein. Der Rindfleischmarkt konnte im Lauf des Jahres durch ein jederzeit gut nachgefragtes Schlachtrinderangebot deutlich an Fahrt aufnehmen und übertraf die Erwartungen bis Ende des Jahres mit Preisen in allen Gattungen, von mehr als 40 Prozent über dem Vorjahr deutlich. Ein knappes Angebot, die Öffnung der Gastronomie und Exportmöglichkeiten für Rindfleisch in Europa waren die Faktoren dafür.

Im VZ-Kerngeschäft Schweine- und Ferkelvermarktung war bis Mitte des Jahres die Erwartung, dass trotz der andauernden Schweinepestsituation ein positiver Marktverlauf kommen könnte. Ein neues massives Schweinepestgeschehen in China mit der Folge von hohen eigenen Schlachtmengen führte dazu, dass vor allem in Spanien und Dänemark dieser Absatz wegfiel und der kaufkräftige Absatzmarkt Deutschland favorisiert wurde. Eine bis zum Ende des Jahres folgende Druckphase mit Schweinepreisen von 1,20 € und Ferkelpreisen von 20 € lösten einen Strukturbruch in diesem Bereich mit einem deutlichen Produktionsrückgang aus. Die eingeschränkte Vermarktung belastet auch unsere Partner im Schlachtbereich, die sich weiterhin mit einer extremen Personalsituation auseinandersetzen müssen.

Die VG-VZ-Gruppe, als Teil der Vermarktungskette, spürt den Druck der Märkte mit erheblichen wirtschaftlichen Konsequenzen. Teile der Gesellschaft und der Politik stellen die Nutztierhaltung in der jetzigen Form in Frage. Ein Umbau der Tierhaltung, bei dem die Finanzierung noch völlig ungelöst ist, und neue Haltungskennzeichnungen, die zwischen Staat und Wirtschaft noch nicht kompatibel sind, stellen Sie als Produzenten und uns als Vermarkter vor große Herausforderungen.

Wir als VG-VZ-Gruppe befinden uns mitten in einem Prozess, der kurzfristig eine deutliche Kostenanpassung und mittelfristig Synergieeffekte durch Kooperationen beinhalten muss. Ein Beispiel hierfür ist das neue Tochterunternehmen probovi GmbH zusammen mit dem Zuchtunternehmen MASTERRIND, das am 1.2.2022 an den Start geht. Hier werden Kräfte im Rinder- und Kälberbereich zum Wohle der Tierhalter gebündelt.

Wir sind sicher, dass wir Ihnen in einer Zeit, in der die Nutztierhaltung vor enormen Herausforderungen steht, weiterhin mit Verlässlichkeit, Leistungsfähigkeit und wirtschaftlicher Stärke zur Seite stehen werden.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Ihr



Josef Ebert

Geschäftsführer der Vieherzeuger-Gemeinschaft eG,
der Viehzentrale Südwest GmbH und der NVG-bovex GmbH

UNTERNEHMENS- UND BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stand: Dezember 2021

VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG

Sitz/GenReg.:	Stuttgart Nr. 505	Geschäftsguthaben:	3,1	Mio. EUR
Mitglieder:	1.676	Eigenkapital:	6,8	Mio. EUR
Geschäftsanteile:	6.225	Bilanzgewinn:	0,11	Mio. EUR
Vorstand:	Dr. Reinhard Funk (Vorsitzender)		Thomas Zimmerer	
	Walter Söllner (stv. Vorsitzender)		Klaus Jakob	

Beteiligungsunternehmen	Stammkapital des Unternehmens	Anteil der VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG		Jahresfehlbetrag 2021
	TEUR	TEUR	%	TEUR
Viehzentrale Südwest GmbH	4.014,0	4.205,9	79,5	-870,9
VG-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	50,0	50,0	100,0	-3,4

Kapitalentwicklung

Kapitalentwicklung innerhalb der letzten Jahre			
Jahr	Geschäftsguthaben TEUR	Ergebnisrücklagen TEUR	Gesamtkapital TEUR
2016	3.156,7	2.519,7	5.676,4
2017	3.166,6	2.723,1	5.889,7
2018	3.137,5	2.950,2	6.087,7
2019	3.150,5	3.216,7	6.367,2
2020	3.141,4	3.446,0	6.587,4
2021	3.106,4	3.575,0	6.681,4



Mitgliederbewegung in 2021

	Anzahl Mitglieder	Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben EUR der verbleibenden Mitglieder
Stand 1.1.2021	1.709	6.328	3.141.351,75
Zugang	32	89	13.408,20
Abgang	65	129	48.357,49
Stand 31.12.2021	1.676	6.225	3.106.402,46

Mitgliederumsätze bei der Viehzentrale Südwest GmbH in 2021

Tierart	Stück	Umsatz TEUR	Anteil an VZ-Stückzahlen %
<i>Schlachtvieh</i>			
Großvieh	11.605	17.164,48	11,5
Schweine	345.646	46.978,17	32,7
Schafe / Lämmer	7.286	884,32	9,3
<i>Nutzvieh</i>			
Großvieh / Kälber	4.822	3.595,19	16,5
Ferkel	391.707	17.463,77	27,8
Sauen / Eber	26.884	7.969,18	92,4
Gesamtumsatz 2021:	787.950	94.055,11	29,1

ENTWICKLUNG DER VIEH- UND FLEISCH-MÄRKTE IM JAHR 2021

Rindfleischmärkte

Die globale Rindfleischerzeugung für 2021 wird von der AMI auf Basis von Daten der FAO und des USDA auf 71,8 Millionen Tonnen geschätzt. Gegenüber 2020 sind das 0,2 Prozent mehr. Etwas dynamischer dürfte die Entwicklung in 2022 verlaufen. Vor allem durch Produktionssteigerungen in Brasilien, China und Indien wird eine um knapp 1 Prozent höhere Erzeugung erwartet. Die EU-Rindfleischerzeugung dagegen dürfte weiter leicht abnehmen (- 0,2 Prozent) [DBV 2021/22, S. 206].

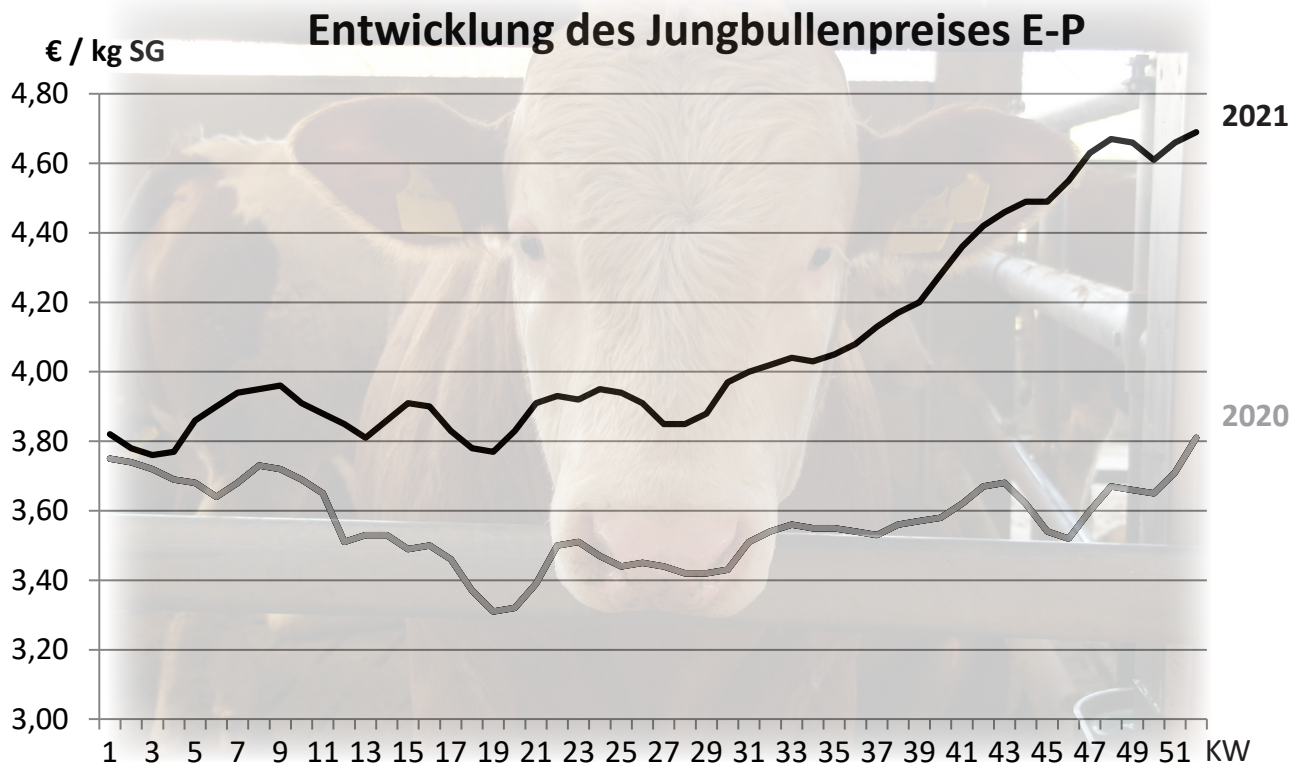
Der weltweite Handel mit Rindfleisch dürfte Schätzungen zufolge 2021 gegenüber Vorjahr um 3,8 Prozent auf 12,2 Millionen Tonnen ansteigen. Hauptgrund dafür ist ein starker Anstieg der Erzeugung in Indien und in den USA [DBV 2021/22, S. 206].

Die EU-Kommission prognostiziert für 2021 und 2022 bei Rindfleisch eine leicht sinkende

Erzeugung und einen leicht sinkenden Verbrauch. Die für 2021 geschätzte Rindfleischerzeugung der EU von 6,874 Millionen Tonnen liegt um 0,5 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Für 2022 wird mit einem ähnlichen leichten Minus gerechnet [DBV 2021/22, S. 208].

Nach den Ergebnissen der Mai-Zählung 2021 lag die Zahl der in Deutschland gehaltenen Rinder bei rund 11,2 Millionen Stück. Damit ist der deutsche Rinderbestand gegenüber Mai 2020 weiter zurückgegangen (- 2,2 Prozent). Die Zahl der Rinderhalter verringerte sich auf 130.600 (- 2,0 Prozent) [DBV 2021/2022; S. 94].

Bereits in den vergangenen Jahren verringerte sich die Erzeugung von Rindfleisch in Deutschland. In der AMI-Prognose für 2022 wird von einem weiteren Rückgang der Produktion von Rindfleisch um 5 Prozent ausgegangen. Im Außenhandel werden wegen der geringeren Produktion verminderte Ausfuhrmengen



prognostiziert. Die Einfuhren dagegen dürften zumindest stabil bleiben. Für das Jahr 2021 wird ein Pro-Kopf-Verzehr von Rindfleisch von 9,9 Kilogramm erwartet. Nach AMI-Prognose für 2022 geht der Konsum von Rindfleisch leicht zurück (minus 1 Prozent) [DBV 2021/2022; S. 208].

Guter Nachfrage im Ausland erfreuten sich bisher Nutz- und Zuchtrinder aus Deutschland. Zuletzt sorgten jedoch Verbringungsverbote und Handelsbeschränkungen für deutlich weniger Ausfuhren an Zucht- und Nutztieren aus Deutschland ins Ausland. Im Zeitraum von Januar bis August 2021 wurden rund 464.000 Rinder und Kälber aus Deutschland exportiert, das sind 8 Prozent oder 39.000 Tiere weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das

Hauptabnahmeland ist die Niederlande, in das inzwischen mehr als vier Fünftel der deutschen Ausfuhren gehen [DBV 2021/2022; S. 208, 209]. Das EU-Erzeugerpreisniveau bei Schlachtkühen und männlichen Rindern liegt über das gesamte Jahr 2021 gesehen deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Preis für deutsche R3-Jungbullen wird von der AMI für 2021 auf 4,01 Euro je Kilogramm Schlachtgewicht geschätzt. Das sind 45 Cent oder 13 Prozent mehr als in 2020. Zumindest für die erste Hälfte des Jahres 2022 ist nach AMI-Einschätzung mit einer Stabilisierung der Rinder-Erzeugerpreise auf einem relativ hohen Niveau zu rechnen [DBV 2021/2022; S. 209].

Schweinefleischmärkte

Während für 2021 eine Steigerung der globalen Schweinefleischproduktion um gut 11 Prozent erwartet wird, gehen die Prognosen für 2022 von einer um etwa 2 Prozent rückläufigen Produktion aus. Grund für die relativ starke Produktionssteigerung in 2021 ist vor allem die Erholung vom ASP-bedingten Produktionsrückgang in China und auch anderen asiatischen Ländern wie z. B. Vietnam [DBV 2021/22, S. 211].

Die Europäische Kommission schätzt die Schweinefleischerzeugung der EU für 2021 auf 23,7 Millionen Tonnen. Das sind gegenüber dem Vorjahr knapp 2 Prozent mehr. Darunter befinden sich EU-Mitgliedstaaten wie Spanien und Irland, die ihre Bestände in 2021 weiter deutlich aufgestockt haben ebenso Länder wie Deutschland, die Niederlande, Polen und Rumänien, die ihre Schweinebestände kräftig reduziert haben. In 2022 wird mit keinem weiteren Anstieg der EU-Erzeugung gerechnet [DBV 2021/22, S. 213]. Die Bruttoeigenerzeugung von Schweinefleisch in Deutschland schrumpft auch 2021 weiter. Die für 2021 geschätzte Inlandserzeugung liegt bei 4,703 Millionen Tonnen. Das ist gegenüber

dem Vorjahr ein Minus von 0,9 Prozent. Für 2022 rechnen Marktexperten der AMI mit einem weiteren starken Rückgang der Schweinefleischerzeugung von über 8 Prozent. Grund ist die durch niedrige Preise gekennzeichnete Marktsituation, auf die viele Mäster und Ferkelerzeuger reagieren [DBV 2021/22, S. 214].

Die Ausfuhren von deutschem Schweinefleisch gehen in 2021 gegenüber dem Vorjahr weiter zurück. Nach vorliegenden Zahlen für Januar bis September 2021 verringerten sich die Exporte von Schweinefleisch um 6 Prozent. Der Grund liegt hauptsächlich in den gesunkenen Lieferungen außerhalb der EU. Die Lieferungen in die EU-Partnerstaaten sind dagegen stark angestiegen [DBV 2021/22, S. 214].

Die Schwankungen bei den Ferkel- und Schweinepreisen sind in den vergangenen Jahren größer geworden. In 2020 kam eine Reihe von Ereignissen zusammen, die zu außerordentlichen Preiseinbrüchen führten. Zunächst waren es im Frühjahr die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und die damit verbundene Schließung der Gastronomie. Hinzu kamen

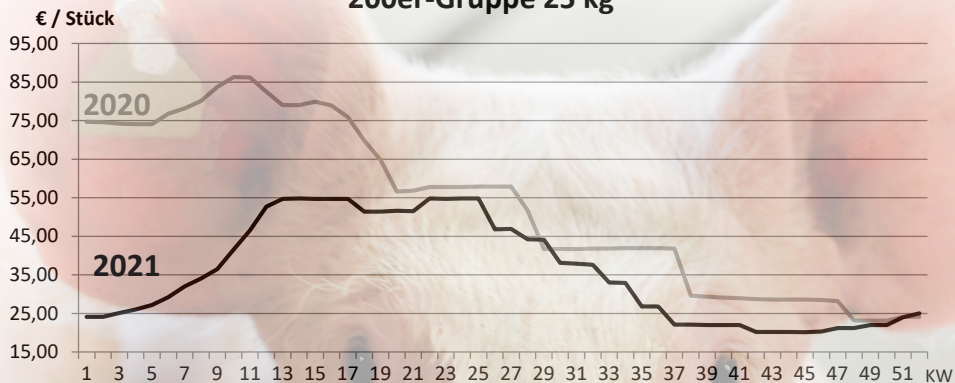
Corona begründete (Teil-) Schließungen von Schlachtbetrieben. Dann war es im September das Auftreten der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland, verbunden mit einem Exportstopp von Schweinefleisch in Drittländer. Diese Ereignisse wirken im Jahr 2021 nach. Der daraus resultierende Marktdruck führt nach Einschätzungen der AMI im Jahresdurchschnitt 2021 zu einem Preisniveau für Schlachtschweine (Klasse E), das um gut 14 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahresstand liegt. Bei Ferkeln wird sogar ein Preisminus von etwa 31 Prozent geschätzt. In Abhängigkeit von der weiteren Marktentwicklung werden jedoch im weiteren Jahresverlauf und Anfang 2022 wieder deutlich anziehende Preise für möglich gehalten [DBV 2021/22, S. 216].

Zum Stichtag 1. März 2020 hatten in Deutsch-

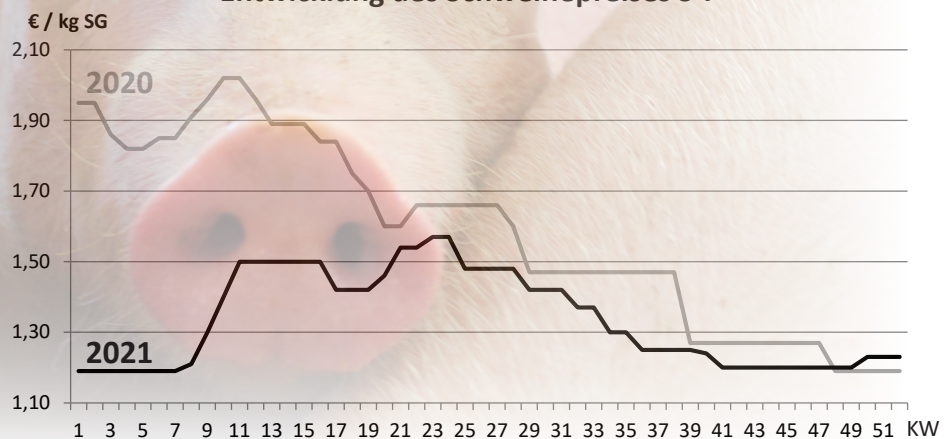
land 34.800 Betriebe rund 27,8 Millionen Stallhaltungsplätze für Schweine. 2010 waren es noch 65.200 Betriebe (- 47 Prozent) mit 28,5 Millionen Stallhaltungsplätzen (- 3 Prozent). Von den insgesamt 27,8 Millionen Plätzen in der Schweinehaltung nahmen Ställe mit Vollspaltenboden den größten Anteil ein, nämlich etwa 79 Prozent aller Haltungsplätze [DBV 2021/22, S. 93].

Mit rund 1,637 Millionen Tieren wurden im Mai 2021 bundesweit deutlich weniger Zuchtsauen gezählt als ein Jahr zuvor (- 7,8 Prozent). Die Zahl ihrer Halter ging fast ebenso stark zurück, und zwar um rund 600 oder fast 9 Prozent auf 6.400. Binnen 10 Jahren hat mehr als jeder zweite Sauenhalter seine Ferkelerzeugung eingestellt (- 54 Prozent) [DBV 2021/22, S. 98].

**Entwicklung des Ferkelpreises
200er-Gruppe 25 kg**



Entwicklung des Schweinepreises S-P



AKTIVITÄTEN DER VG-VZ-GRUPPE

Wechsel in der Geschäftsführung der VG-VZ-Gruppe - neuer Geschäftsführer Herr Josef Ebert

Herr Dr. Sebastian Hill hat die Unternehmensgruppe zum 30.09.2021 auf eigenen Wunsch verlassen. Er war seit April 2018 für die VG-VZ-Gruppe im operativen Bereich tätig.

Gleichermaßen freut sich der Aufsichtsrat der Viehzentrale Südwest GmbH mitteilen zu können, dass die Suche nach einem Nachfolger, aus den eigenen Rängen, bereits erfolgreich war: mit Beschluss vom 18.06.2021 wurde mit Herrn Josef Ebert, ein in der Branche bestens vernetzter und ausgewiesener Experte als Nachfolger von Herrn Dr. Hill bestellt. Er leitet

seit dem 1.08.2021 zusammen mit Herrn Dr. Hill, bis zu dessen Ausscheiden, den Bereich Markt.

Ab dem 1.10.2021 hat Herr Ebert dann gemeinsam mit Herrn Reichert die Geschäftsführung der Viehzentrale übernommen.

Herr Ebert ist seit über 12 Jahren als Geschäftsstellenleiter in Wolpertshausen und seit drei Jahren als Prokurist für die VG-VZ-Gruppe tätig. Davor arbeitete er über 20 Jahre in leitender Position bei der Vion-Gruppe.

Ausscheiden unseres langjährigen Geschäftsführers Herr Lothar Bosch

Zum 1. Mai 2021 hat unser langjähriger Geschäftsführer, Herr Lothar Bosch, nach 27 Jahren Tätigkeit für die VG-VZ-Gruppe, in die passive Phase der Altersteilzeit gewechselt.

Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit im Jahr 1994 stellte er mit der Einführung von SAP die Weichen für eine erfolgreiche und zukunftsgerichtete Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe.

Weitere prägende Meilensteine während seiner Dienstzeit waren unter anderem die Integration der im Jahr 2005 neu geschaffenen NVG-bovex GmbH, welche zusammen mit der VVG Nordbayern eG gegründet wurde, die Gründung der KälberKontorSüd GmbH im Jahr 2009 gemeinsam mit der Rinderunion Baden-Württemberg oder der Erwerb der Mehrheitsanteile an der U.E.G. Gölsdorf GmbH im Jahr 2012.

Neben seiner Tätigkeit bei der VG-VZ-Gruppe war Herr Bosch in der Tarifkommission Raiffeisen Ware des Genossenschaftlichen Arbeitgeberverbands Baden-Württemberg und im Aufsichtsrat der R+V Pensionsversicherung engagiert.

Im Rahmen einer (coronabedingten) kleinen Verabschiedung würdigte Herr Dr. Funk, Aufsichtsratsvorsitzender der Viehzentrale Südwest, die großen Verdienste von Herrn Bosch und bedankte sich im Namen aller Aufsichtsräte und Gesellschafter für die geleistete Arbeit.

An dieser Stelle möchte sich die gesamte VG-VZ-Gruppe herzlich bei Herrn Bosch für sein enormes Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit bedanken und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.



2. ordentliche Generalversammlung der Vieherzeuger-Gemeinschaft eG

Aufgrund der weiterhin bestehenden Corona-Pandemie hat sich der Vorstand und der Aufsichtsrat der Vieherzeuger-Gemeinschaft eG abermals dafür entschieden, die 2. ordentliche Generalversammlung digital abzuhalten. Technisch wurde die Veranstaltung vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. unterstützt. Neben den 26 wahlberechtigten Mitgliedern nahmen Gäste der Marktpartner aus der Fleischbranche teil.

Die Tagesordnungspunkte waren unter anderem die Darstellung der aktuellen Marktlage, der Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrates über seine Tätigkeiten und genossenschaftsrelevante Beschlussfassungen mit anschließenden Wahlen zum Aufsichtsrat und Beirat.

Herr Dr. Reinhard Funk, als Vorstandsvorsitzender, bedankt sich bei Herrn Lothar Bosch, welcher nach 27 Jahren als Geschäftsführer nun das erste Mal „nur“ in der Rolle als Teilnehmer an der digitalen Generalversammlung teilnimmt. Herr Bosch wechselte zum 1. Mai 2021 in die passive Phase der Altersteilzeit. Dr. Funk macht deutlich, dass die gemeinsame Einarbeitungszeit von Herrn Martin Reichert mithilfe von Herrn Bosch hervorragend umgesetzt wurde und Herr Reichert nun sowohl fachlich als auch menschlich bestens in die Unternehmensgruppe integriert ist.

Herr Dr. Funk eröffnet den anwesenden Mitgliedern einen weiteren Wechsel in der Geschäftsführung der VG-VZ-Gruppe. So verlässt der derzeit tätige operative Geschäftsführer Herr Dr. Sebastian Hill das Unternehmen zum 30. September 2021 auf eigenen Wunsch. Der Aufsichtsrat der Viehzentrale Südwest GmbH hat am 18. Juni 2021 Herrn Josef Ebert einstimmig zum neuen Geschäftsführer gewählt. Herr Ebert ist seit dem 1. August 2021 ins Amt des

operativen Geschäftsführers berufen und teilt sich ab dem 1. Oktober 2021 die Geschäftsführung mit Herrn Reichert.

Herr Dr. Hill thematisierte die aktuelle Marktlage und ging auf die Herausforderungen und deren Auswirkungen auf die VG-VZ-Gruppe im Corona Jahr 2020 ein. Zu Beginn war das Jahr 2020 durch historisch hohe Schweine- und sehr gute Ferkelpreise geprägt. Mit den ersten Einschränkungen in Deutschland kam das operative Geschäft in turbulente Zeiten. Die wohl ausschlaggebendsten Herausforderungen waren die Schlachthofschließungen und der damit einhergehende Schweinestau mit einem extremen Preisverfall der Schweinepreise. Hinzu kam im September die Afrikanische Schweinepest, welche einen großen Anteil der Exporttätigkeiten zum Stoppen brachte.

Herr Dr. Hill betonte in seinen Ausführungen die sehr hilfreichen Preisstützungsmaßnahmen durch den Lebensmitteleinzelhandel. Alleine durch die EDEKA Südwest GmbH konnte an die Landwirte über eine halbe Million Euro ausbezahlt werden.

Herr Dr. Hill stellte im Anschluss die Zahlen der Vieherzeuger-Gemeinschaft eG sowie der Viehzentrale Südwest GmbH mit deren Tochterunternehmen vor. Im Folgenden werden relevante Zahlen dargestellt, weitere Informationen finden Sie im Geschäftsbericht unter: <https://www.vz-gmbh.de/unternehmensgruppe/vg>

Erfreulich ist festzuhalten, dass es trotz sinkender Mitgliederzahlen im Jahr 2020 insgesamt 24 neue Zugänge von aktiven Landwirten bei der Vieherzeuger-Gemeinschaft eG gegeben hat.

Bei der Viehzentrale Südwest GmbH wurden 2020 insgesamt rund 2,8 Mio. Tiere gehandelt. Im Bereich Rinder gab es ein leichtes Minus auf

rund 104.000 Tieren. Bei den Schweinen konnte nahezu dasselbe Niveau erreicht werden wie im Vorjahr. Der Bereich Ferkel konnte auf rund 1,4 Mio. Tiere ausgebaut werden.

Anschließend fanden die Wahlen zum Aufsichtsrat und Beirat statt. Die Herren Müller und Söll, welche turnusgemäß aus ihren Ämtern ausgeschieden sind, haben sich zur Wiederwahl aufstellen lassen und werden zukünftig ihr Amt als Aufsichtsrat weiterführen. Auch die

Wiederwahlen beim Beirat liefen problemlos ab. Die Vieherzeuger-Gemeinschaft eG bedankt sich bei allen Wiedergewählten und freut sich auf eine weitere Amtsperiode mit vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Trotz, dass die Veranstaltung digital ablief, war sie sehr informativ und gut organisiert. Dennoch hoffen alle Beteiligten, im Jahr 2022 die Generalversammlung in Präsenz stattfinden lassen zu können.

Mitgliederversammlung der Baden-Württembergischen Lammfleischerzeugergemeinschaft e.V. mit anschließender VZ-Fachtagung

Am 1. August 2021 hat die Mitgliederversammlung der Baden-Württembergischen Lammfleischerzeugergemeinschaft e.V. mit anschließender VZ-Fachtagung unter dem Motto "Chancen der regionalen Schafhaltung zum Aufbau von nachhaltigen und klimaschonenden Wertschöpfungsketten und Kreisläufen" auf dem Betrieb der Schäferei Schaible in Aidlingen-Dachtel stattgefunden.

Zu Beginn der sehr gut besuchten Veranstaltung fand eine Betriebsführung bei Herrn Schaible statt. Anschließend eröffnete der Vorsitzende, Herbert Wiedenmann, um 11 Uhr die Mitgliederversammlung. Herr Ulrich Rothweiler stellte anschließend die Entwicklung im Lammfleischmarkt der Jahre 2019/2020 dar. Wesentliche Veränderungen traten im Zusammenhang des Brexits, wie auch der Corona-Pandemie auf. Es kam zu einer Renaissance der Selbstvermarktung, getreu dem Motto "Kaufen wo es wächst". Die regionalen Lämmer wurden ein knappes Gut und infolge dessen zogen die Preise an.

China sperrte aufgrund eines Falls der Blauzungenkrankheit in Rheinland-Pfalz den Import von Fellen als auch Schlachtneben-

produkte aus Deutschland.

Im Jahr 2020 hat die Viehzentrale Südwest GmbH etwas über 80.000 Schafe und Lämmer aus den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Sachsen/Thüringen erfasst. Rund 20.000 Tiere konnten unter der Marke Württemberger-Lamm vermarktet werden.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde die VZ-Fachtagung unter der Moderation von Herrn Dr. Sebastian Hill, aktueller Geschäftsführer der Viehzentrale, eröffnet. Herr Rothweiler gab einen Impulsvortrag zum Thema Lämmermarkt 2020 und mögliche Erzeugnisse der Schafhaltung. Neben den klassischen Erzeugnissen wie Milch, Wolle und Fleisch, sind vermehrt auch alternative Erzeugnisse wie Landschaftspflege, Natur-Dünger, Pflegeprodukte oder Patenschaften am Markt vertreten.

Anschließend stellte Herr Jörg Schmid, Schäfer aus Owen, seine praktischen Erzeugnisse, welche neben dem Angebot für den Lernort Bauernhof auch Kindergeburtstage, Betriebsführungen sowie Verköstigungen anbietet, vor. Sein neues und sehr attraktives Standbein ist die Wolle in Pellets pressen zu lassen und als Dünger zu verkaufen.

Zum Beispiel beim Tomatenanbau lässt sich der Erfolg des Düngers aufzeigen.

Die geladenen Gäste waren Herr Mäder, Geschäftsführer der EDEKA Südwest GmbH, Herr Stephan Allgöwer, Geschäftsführer von solutioncube Reutlingen und Herr Bruno Krieglstein vom Ministerium für Ernährung, ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW.

Herr Mäder sprach über die nachhaltige, regionale und klimaschonende Vermarktung und die Perspektiven für die Zukunft.

Herr Allgöwer zeigte anhand der Messe Slow-Schaf, Schön & Gut, praktische Erfahrungen mit regionalen Erzeugnissen und

Kreisläufen auf.

Abschließend führte Herr Krieglstein das Thema, Unterstützung nachhaltig innovativer Vermarktungsansätze durch das Land, vor.

Im Diskussionsteil der Veranstaltung konnten die rund 70 anwesenden Mitglieder und Teilnehmer sich über die Chancen der regionalen Schafhaltung zum Aufbau von nachhaltigen und klimaschonenden Wertschöpfungsketten und Kreisläufen rege austauschen.



v.l.: Stephan Allgöwer, Bruno Krieglstein, Dr. Sebastian Hill, Jörg Schmid, Ulrich Rothweiler, Jürgen Mäder und Herbert Wiedenmann





VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG

70188 Stuttgart

Lagebericht 2021

Jahresabschluss 2021

LAGEBERICHT DER VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG



I. Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft hat sich 2021 von der Corona-Krise erholt, ihre Auswirkungen prägen jedoch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat der private Konsum im Zuge sinkender Neuinfektionen und rascher Impffortschritte ab dem Frühjahr 2021 deutlich angezogen. Allerdings führten seit Beginn 2021 zunehmende Liefer- und Kapazitätsengpässe zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten und bremsten in vielen Ländern die Industrieproduktion. Aufgrund des Anstiegs der weltweiten Nachfrage und der angebotsseitigen Lieferengpässe sind die Erzeuger- und Verbraucherpreise stark angestiegen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2021 mit einer Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um

5,9 Prozent. Auch in unseren Kernmärkten hat sich die Wirtschaft von den Folgen der Coronavirus-Pandemie erholt. In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent gewachsen. Das Wachstum hat sich allerdings zum Jahresende 2021 aufgrund der Liefer- und Materialengpässe sowie des erneut angestiegenen Infektionsgeschehens deutlich abgeschwächt. Steigende Erzeugerpreise, Lieferengpässe und ein Anstieg der privaten Nachfrage haben in vielen Regionen der Welt im zweiten Halbjahr 2021 zu einem kräftigen Auftrieb der Inflation geführt.

Im Jahr 2021 stiegen die Verbraucherpreise für Lebensmittel und alkoholfreie Getränke in Deutschland um rund 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Entwicklung in der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU

Seit Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) verfolgt die „Gemeinsame Agrarpolitik“ (GAP) das Ziel, die Versorgung mit Nahrungsmitteln zu gewährleisten und die Einkommen der Landwirte zu sichern. Seit der Uruguay-Runde 1992 der Welthandelsorganisation (WTO) sind auch Agrarprodukte den internationalen Regeln des Warenhandels unterworfen. Deshalb wurden Preisstützung und Regulierung der Agrarmärkte durch Marktordnungen Schritt für Schritt aufgegeben. Im Gegenzug bekommen die Landwirte

seitdem an Umweltaufgaben gebundene Direktzahlungen, die seit 2005 grundsätzlich von der Produktion entkoppelt sind und flächenbezogen gewährt werden [DBV 2021/22, S. 133].

2018 hatte die EU-Kommission ihre Vorschläge für die GAP nach 2020 vorgelegt. Zu einer Einigung mit dem Agrarministerrat und dem Europäischen Parlament kam es erst im Juni 2021. Die GAP-Förderung verfolgt drei allgemeine Ziele:

a) die Förderung einer intelligenten, krisen-

festen und diversifizierten Landwirtschaft zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit,

b) die Stärkung von Umweltpflege und Klimaschutz und

c) die Stärkung der ländlichen Gebiete.

Insgesamt sind in der neuen GAP neun spezifische Ziele verankert. Diese reichen von der Sicherung der landwirtschaftlichen Einkommen und der Stärkung der Position der Landwirte in der Lebensmittel-Wertschöpfungskette bis hin zu Klimaschutz und Erhalt der biologischen Artenvielfalt. Im Fokus stehen auch die ländliche Entwicklung und junge Landwirte. Die im so genannten Green Deal und in der Farm-to-Fork-Strategie vorgesehene stärkere Orientierung auf Umwelt- und Klimaziele soll in den GAP-Strategieplänen der Mitgliedstaaten berücksichtigt werden [DBV 2021/22, S. 133].

Die EU will die Ergebnisse ihrer Förderpolitik künftig systematischer erfassen. Die Mitgliedstaaten sollen ein Indikatoren-System zur kontinuierlichen Nachweisführung von jährlichen Umsetzungsergebnissen und zur Überprüfung langfristiger Wirkung einführen. Ebenfalls sollen die Mitgliedstaaten quantitative Ziele zur Inanspruchnahme der einzelnen Fördermaßnahmen festle-

gen. Anhand dieser Output Größen soll der Erfolg der GAP-Förderung gemessen und gegebenenfalls nachjustiert werden. Insgesamt gibt die EU damit die Verantwortung für die Umsetzung europäischer Ziele stärker in die Hand der Mitgliedstaaten [DBV 2021/22, S. 134].

Die EU-Staaten müssen für die GAP-Förderung der Jahre 2023 bis 2027 einen nationalen „GAP-Strategieplan“ erarbeiten, der beide Säulen der GAP umfasst. Dazu gehört eine SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse), um sektor- bzw. gebietsbezogene Handlungsbedarfe und Strategien herauszuarbeiten. Daran knüpfen dann die jeweiligen „Interventionen“ (Fördermaßnahmen) an. Mit dem „GAP-Strategieplan“ sollen die EU-Staaten ferner ihre Ansätze zur Vereinfachung und Modernisierung der GAP-Förderung darlegen. Für Deutschland ist eine enge Abstimmung zwischen Bund und Ländern notwendig, da die Fördermaßnahmen der 2. Säule in der Verantwortung der Länder liegen. Die GAP-Strategiepläne sollen zur Jahreswende 2021/22 der EU-Kommission zur Genehmigung vorgelegt werden [DBV 2021/22, S. 134].

Absatzentwicklung der VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG

Die strategische Steuerung der Genossenschaft erfolgt über die Verwendung von finanziellen Leistungsindikatoren, wie Verkaufserlöse und Rohertragsentwicklung. Ein wichtiges Element ist hierbei die Bündelung von Schlacht- und Nutztvieh zum Vorteil unserer Mitglieder.

Die Viehzentrale Südwest GmbH hat die nachfolgend aufgeführten Stück-

zahlen nach Tierarten getrennt für die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG erfasst. Es werden nur Tiere von Genossenschaftsmitgliedern umgesetzt.

Absatz der gehandelten Tierarten entwickelte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Unternehmensbereich	2017 Stück	2018 Stück	2019 Stück	2020 Stück	2021 Stück	Veränderungen zum Vorjahr in %
Schlachtvieh						
Rinder	13.367	12.748	12.605	12.852	11.605	- 9,7
Schweine	426.739	406.082	382.118	373.725	345.646	- 7,5
Schafe/Lämmer	7.317	8.390	8.342	7.673	7.286	- 5,0
Nutzvieh						
Großvieh/Kälber	4.048	4.371	4.277	4.540	4.822	+ 6,2
Ferkel	560.205	521.397	487.298	477.327	391.707	- 17,9
Sauen / Eber	45.852	44.663	35.844	31.865	26.884	- 15,6
Schlacht- und Nutztvieh gesamt	1.057.528	997.651	930.475	907.982	787.950	- 13,2

Im Bereich Schlachtvieh / Rinder haben wir mit 11.605 Tieren 9,7 Prozent weniger Tiere gehandelt als im Vorjahr.

Im Bereich Schlachtvieh / Schweine war das Angebot, insbesondere in Baden-Württemberg, weiterhin rückläufig. Dadurch kam es zu einem Stückzahlrückgang von 7,5 Prozent auf 345.646 Tiere.

In einem rückläufigen Lämmermarkt reduzierten sich die Stückzahlen um 5,0 Prozent auf 7.286 Tiere.

Bei Nutztvieh / Großvieh / Kälber konnten die Stückzahl um 6,2 Prozent auf 4.822 Tiere gesteigert werden.

Bei Zuchtschweinen beschleunigt sich der Strukturwandel. Insbesondere veranlasste das Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration seit dem 1. Januar 2021 viele Betriebe die Tierhaltung aufzugeben. Die Stückzahl ging deutlich um 15,6 Prozent auf 26.884 Tiere zurück.

Dies führte auch zu einem Rückgang der gehandelten Ferkelstückzahlen. Diese gingen um 17,9 Prozent auf 391.707 Tiere zurück.

Insgesamt belief sich der Stückzahlrückgang auf 13,2 Prozent.

Investitionen und Finanzierung

Die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG verfügt über kein eigenes Sachanlagevermögen.

Die Anschaffung von Anlagevermögen im Jahr 2022 ist nicht beabsichtigt, sodass es keine Investitionstätigkeit in Sachanlagen geben wird.

Personal- und Sozialbereich

Die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG verfügt über kein eigenes Personal. Zur Abwicklung ihrer Geschäfte bedient sie sich des Personals der Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart.

Um die ständig steigenden Kundenbedürfnisse erfüllen zu können, ist eine kontinuierliche Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter unerlässlich. Entscheidend für die erfolgreiche Fortentwicklung sind die hoch qualifizierten und kompetenten Mitarbeiter der Viehzentrale Südwest GmbH. Diese investiert deshalb sehr stark in Personalentwicklung und schult ihre Mitarbeiter/innen kontinuierlich auf die wachsenden Anforderungen.

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Generalversammlung am 23. Juni 2021 in digitaler Form abgehalten.

II. Lage des Unternehmens

Vermögens- und Finanzlage

Der Anteil des Finanzanlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 60,3 Prozent (im Vorjahr 60,3 Prozent).

Der Anteil des Eigenkapitals hat sich von 95,8 Prozent im Vorjahr auf 96,2 Prozent im laufenden erhöht. Das Anlagevermögen ist vollständig durch eigene Mittel finanziert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen zum Stichtag gegenüber der Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart. Der Anstieg der Forderungen gegen die Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart, um

54 TEUR ist abrechnungsbedingt. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 269 TEUR bestehen vorwiegend aus Steuerforderungen (Vorsteuererstattungsanspruch). Die liquiden Mittel bewegen sich mit 1.524 TEUR über dem Vorjahreswert.

Die Geschäftsguthaben werden mit 3.106 TEUR leicht unter dem Vorjahreswert ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 197 TEUR bestehen hauptsächlich (150 TEUR) aus Rückstellungen für Warenrückvergütung.

Ertragslage

Auf Grund des anhaltenden Strukturwandels in der Landwirtschaft haben sich die Tierzahlen in fast allen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Dadurch bedingt ist das Rohergebnis leicht von 428 TEUR auf 351 TEUR zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 239 TEUR auf 234 TEUR zurückgegangen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge sind 20 TEUR auf 13 TEUR zurückgegangen.

Dies liegt an geringeren Verrechnungssalden zwischen der VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG und der Viehzentrale Südwest GmbH.

Nach Verrechnung der Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 121 TEUR gegenüber 199 TEUR im Vorjahr.

Nach Dotierung der Rücklagen in Höhe von 13 TEUR (im Vorjahr 21 TEUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 108 TEUR, der unter dem des Vorjahres in Höhe von 178 TEUR liegt.

III. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG wurden analysiert und mittels Chancen- und Risikoinventur festgestellt.

Die operativen Risiken, die aus dem Beschaffungsmarkt, dem Absatzmarkt, dem Vertrieb und aus dem Debitorenrisiko herrühren, werden von dem Tochterunternehmen, der Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart, getragen.

Rechtliche Risiken liegen nicht vor.

Durch die Mitgliedschaft der Tierhalter wird die Genossenschaft bei den Landwirten als partnerschaftliches Unternehmen wahrgenommen. Darüber hinaus verstärken genossenschaftliche Instrumente, wie die Auszahlung einer Warenrückvergütung oder Veranstaltungen die Bindung.

Schlacht- und Zerlegeunternehmen sowie der Lebensmitteleinzelhandel setzen weiterhin auf eigene Vermarktungsprogramme. Grundlage bilden hierzu verschiedene Haltungs- und Produktionskriterien. Durch die Beratungs- und Bündlertätigkeit der Viehzentrale Südwest GmbH werden die

Landwirte zu den für sie passenden Programmen beraten, um die Unternehmen im Fleischbereich optimal bedienen zu können. Hierfür hat das Unternehmen in eigens dafür notwendige Software investiert, um bestmögliche Dienstleistungen anbieten zu können.

Aus den zunehmend steigenden Anforderungen der Programme bezüglich der Dokumentation von Haltungssystemen und Herkunft der Tiere, sehen wir gute Chancen, uns weiterhin gut am Markt zu behaupten. Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 immer wieder zu Engpässen bei den Schlachtbetrieben aufgrund von Personalmangel geführt. Dies wiederum hatte Auswirkung auf die Nachfrage, so dass die Preise gesunken sind. Solange die Corona-Pandemie noch existent ist, sehen wir hier ein generelles Risiko, dass bei Ausbruch von Corona-Fällen in Schlachtbetrieben die Abnahme deutlich negativ beeinflusst werden kann.

Hinsichtlich der Schweine hatte neben der Corona-Pandemie der Ausbruch der Afrika-

nischen Schweinepest im September 2020 im Wildschweinbestand in Brandenburg massive Auswirkungen auf den Preis. Grund hierfür ist der Wegfall der Exportmöglichkeiten von Schweinefleisch nach Asien seit dem 4. Quartal 2020. Auch wenn auf politischer Ebene an einer Aufhebung des Exportverbotes gearbeitet wird, sehen wir hier nach wie vor negative Auswirkungen für das Jahr 2022.

Aufgrund der Ukraine Krise seit Ende Februar 2022 haben sich die Energie- und Fut-

terkosten massiv erhöht. Derzeit sind hier Preiserhöhung von über 100 Prozent festzustellen. Dies führt teilweise dazu, dass Tierhalter aufgrund einer nicht kostendeckenden Produktion weniger bzw. teilweise gar nicht einstellen. Hieraus ist mit einem weiteren Stückzahlenrückgang im Jahr 2022 zu rechnen.

Generell wird erwartet, dass der Verbrauch von Schweinefleisch und Rindfleisch, wie in den vergangenen Jahren, im Inland weiter rückläufig sein wird.

IV. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2022 haben wir mit einer Preiserholung im Schweinebereich aufgrund des Schweinestauabbaus gerechnet. Diese Einschätzung ist zum Ende des ersten Quartals eingetreten.

Im Jahresverlauf gehen wir weiterhin von steigenden Preisen im Schweinebereich aus. Grund hierfür sind vor allem die gestiegenen Produktionskosten der Landwirte. Aufgrund der aktuellen Krise in der Ukraine haben sich die Energiekosten, aber auch die Futterkosten und Kosten für Düngemittel stark erhöht. Die Produktionskosten in der Tierhaltung erhöhen sich dadurch. Dies wird dazu führen, dass sich die Einstallbereitschaft von Mastbetrieben aufgrund einer nicht kostendeckenden Produktion reduziert und somit eine Verknappung des

Angebots entsteht. Ein Effekt hieraus werden steigende Preise bei den Schlachthöfen und im Lebensmitteleinzelhandel sein.

Der Markt für Schlachtrinder sehen wir unverändert auf hohem Niveau. Aufgrund der nach wie vor hohen Nachfrage gehen wir weiter von guten Preisen aus.

Wesentlich für die landwirtschaftliche Nutztierhaltung in Deutschland werden politische Entscheidungen sein, die der Produktion Sicherheit und Perspektive bieten müssen.

Auf Grund der rückläufigen Ergebnissituation der Viehzentrale Südwest GmbH planen wir auch in 2022 ohne eine Dividendenzahlung.

Das Ergebnis erwarten wir in etwa auf Vorjahresniveau.

V. Zusammenfassende Beurteilung durch den Vorstand

Durch die negative Preisentwicklung im Schweinesektor sowie dem generellen Stückzahlenrückgang ist der wertmäßige Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich

gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis auf Grund reduzierter Roherträge bei konstanter Kostenstruktur abgeschwächt.

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	31.12.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagevermögen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.255.908,49		4.255.908,49
		4.255.908,49	4.255.908,49
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.009.343,86		955.125,10
2. Sonstige Vermögensgegenstände	268.687,35		358.920,60
		1.278.031,21	1.314.045,70
II. Kasse / Bankguthaben		1.524.062,28	1.491.386,60
Summe der Aktivseite		7.058.001,98	7.061.340,79

PASSIVA	31.12.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der verbleibenden Mitglieder	3.055.886,58		3.092.994,26
2. der ausscheidenden Mitglieder	50.515,88		48.357,49
		3.106.402,46	3.141.351,75
II. Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen	1.400.000,00		1.350.000,00
2. Andere Ergebnissrücklagen	2.174.977,86		2.095.965,50
		3.574.977,86	3.445.965,50
III. Bilanzgewinn			
1. Jahresüberschuss	120.906,67		199.403,81
2. Einstellung in Rücklagen	-13.000,00		-21.000,00
		107.906,67	178.403,81
Eigenkapital insgesamt		6.789.286,99	6.765.721,07
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	-		680,00
2. Sonstige Rückstellungen	196.860,00		226.860,00
		196.860,00	227.540,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.864,34		1.906,67
2. Sonstige Verbindlichkeiten	67.990,65		66.173,06
		71.854,99	68.079,73
Summe der Passivseite		7.058.001,98	7.061.340,80

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	93.986.090,28		115.801.214,29
2. Sonstige betriebliche Erträge	13.357,81		18.554,61
3. Materialaufwand			
Aufwendung für bezogene Leistungen	- 93.498.822,05		- 115.206.759,44
Warenrückvergütung	- 150.000,00		- 185.000,00
Rohergebnis		350.626,04	428.009,46
4. Personalaufwand	8.449,03		8.401,85
5. Abschreibungen auf Anlagevermögen	-		-
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-234.283,31	-234.283,31	-239.383,76
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	107.843,70		180.223,85
7. Erträge aus Beteiligungen	-		-
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.325,31		19.710,77
9. Zinsen und ähnliche Aufwendung	-560,70		-641,05
Ergebnis vor Steuern	120.608,31		199.293,57
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		298,36	110,24
Jahresüberschuss		120.906,67	199.403,81
11. Einstellungen in Rücklagen		-13.000,00	-21.000,00
Bilanzgewinn		107.906,67	178.403,81

ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG hat ihren Sitz in Stuttgart und ist eingetragen beim Genossenschaftsregister Stuttgart (GnR 505).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB aus.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Bestimmungen des HGB gemäß § § 266 Abs. 2 und 3 sowie 337 HGB gegliedert. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt. Leerposten wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden unverändert zum Vorjahr angewandt. Der Jahresabschluss wurde

gemäß § 252 Abs.1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

C. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Zur Abdeckung erkennbarer Risiken im Forderungsbestand wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen wurden mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

D. Entwicklung des Anlagevermögens

	Im Geschäftsjahr															
	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten zu Beginn des Geschäftsjahres				Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)				Änderung der gesamten Ab- schreibungen im Zshg. mit Abgängen				Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)		Buchwert	
	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR	Geschäftsjahr	Abschreibungen Geschäftsjahr	EUR	EUR	Abgängen	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	Buchwert Geschäftsjahr	Buchwert Vorjahr	
A. Anlagenvermögen																
I. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.480.908,49	0,00	0,00	0,00	2.225.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.225.000,00	4.255.908,49	4.255.908,49	4.255.908,49	4.255.908,49	
Insgesamt	6.480.908,49	0,00	0,00	0,00	2.225.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.225.000,00	4.255.908,49	4.255.908,49	4.255.908,49	4.255.908,49	

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. BILANZ

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem vorstehend dargestellten Anlagespiegel zu entnehmen. Angaben zu Unternehmen, soweit es sich

um Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB handelt oder ein solcher Anteil von einer Person für Rechnung der Gesellschaft gehalten wird.

Name und Sitz	Anteil am Unternehmenskapital %	Eigenkapital des Unternehmens		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
		Jahr	TEUR	Jahr	EUR
Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart	79,5	2021	16.397	2021	-870.919,91
VG-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,0	2021	75	2021	-3.883,36

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Viehzentrale Südwest GmbH (1.009 TEUR).

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit bis zu einem 1 Jahr.

Die **Ergebnisrücklagen** haben sich wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklagen		Andere Ergebnisrücklagen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Anfangsbestand	1.350.000,00	1.300.000,00	2.095.965,50	1.916.650,93
Einstellung aus dem Bilanzgewinn Vorjahr	50.000,00	50.000,00	66.012,36	158.314,57
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	0,00	0,00	13.000,00	21.000,00
Endbestand	1.400.000,00	1.350.000,00	2.174.977,86	2.095.965,50

In den **sonstigen Rückstellungen** sind insbesondere Rückstellungen für die Warenrückvergütung und ein Bürgschaftsrisiko sowie Prüfungs- und Beratungskosten enthalten.

Von den **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:

Verbindlichkeiten	Bis zu 1 Jahr		Über 1 Jahr		Über 5 Jahre	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Aus Lieferungen und Leistungen	3.864,34	1.906,67	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	67.990,65	66.173,06	0,00	0,00	0,00	0,00

Am Bilanzstichtag wurden keine **treuhänderisch Vermögensgegenstände** gehalten.

Das Treuhandguthaben und die Verbindlichkeiten gegenüber Treugebern aus der TSBÜ-Versicherung betragen jeweils EUR 0 (Vorjahr: EUR 173.384,67).

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Sonstige betriebliche Erträge:		
• Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13.319,83	18.554,61

In den nachfolgend aufgeführten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind **Erträge und Aufwendungen** enthalten, die aus Geschäften mit **verbundenen Unternehmen** stammen:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Umsatzerlöse	93.986.090,28	115.801.214,29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	156.352,66	162.367,80,
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.325,31	17.132,77

F. Sonstige Angaben

Es bestehen folgende für die Beurteilung der Finanzlage bedeutende **sonstige finanzielle Verpflichtungen**:

	EUR	Davon gegenüber ver- bundenen Unternehmen EUR
Verpflichtungen aus Pachtverträgen p.a.	9.600,00	0,00

Die Genossenschaft beschäftigt keine eigenen **Mitarbeiter**.

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand	1.709	6.328
Zugang	32	89
Abgang	65	192
Endbestand	1.676	6.225

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im
Geschäftsjahr erhöht um EUR 37.107,68
Höhe des Geschäftsanteils EUR 550,00

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
Heilbronner Str. 41
70191 Stuttgart

Ergebnisverwendung 2021

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2021 von EUR 107.906,67 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Dividende 2 %	61.859,89
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	20.000,00
Einstellung in die anderen Ergebnisrücklagen	26.046,78
Insgesamt	107.906,67

Stuttgart, den 5 Mai 2022

VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG
70188 Stuttgart

Der Vorstand:

DR. FUNK	SÖLLNER	JAKOB	ZIMMERER
----------	---------	-------	----------

Verwaltungsorgane:

Mitglieder des Vorstands:

Dr. Reinhard Funk (Vorsitzender)
 Walter Söllner (stv. Vorsitzender)
 Klaus Jakob
 Thomas Zimmerer

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Harald Rabausch (Vorsitzender)	
Martin Kühnle (stv. Vorsitzender)	
Thomas Brenner	Toralf Müller
Albrecht Haag	Bernhard Randler
Oliver Jockers	Christof Söll (<i>bis 31.08.2021</i>)
Peter Kalmbach	Renate Stolz

Mitglieder des Beirates:

Martin Adamski	Gerhard Haarer	Markus Nübel	Jürgen Stolz
Florian Burkhardt*	Marcus Haischt	Wilfried Oberndörfer	Thomas Wenzel
Klaus Freihart	Bernd Häußler	Andreas Rebbe	Gottlieb Wieland
Harald Gramm	Walter Hilkert	Gerhard Sauter	Christian Wittlinger
Paul Großhans	Helmut Hörner	Jörg Schmid	Ulrich Wunder
Thomas Guter	Roland Naß	Peter Sedlmeir	

(*bis 31.05.2021*)

Am Bilanzstichtag betrugen die **Forderungen** an:

Mitglieder des Vorstandes	EUR 0,00
Mitglieder des Aufsichtsrates	EUR 0,00

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr 2021 vom Vorstand regelmäßig in gemeinsamen Sitzungen und telefonischen Abstimmungen eingehend über die Lage und Entwicklung der Genossenschaft, sowie über wesentliche geschäftliche Ereignisse und Vorhaben und über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informieren lassen.

Nach eingehenden Beratungen wurden die satzungsgemäß erforderlichen Beschlüsse gefasst. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich unterrichtet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat außerdem eigenständige Prüfungshandlungen zur Überwachung der Geschäftsführung durchgeführt. Bei dieser Tätigkeit hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V., Neu-Isenburg hat am 19. Mai 2022 über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung für das Geschäftsjahr 2021 berichtet. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und in Ordnung befunden. Vom Ergebnis der gesetzlichen Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Vorschlag für die Gewinnverwendung für das Berichtsjahr 2021 geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstandes. Dieser Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Den Mitgliedern dankt der Aufsichtsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, den 19. Mai 2022

HARALD RABAUSCH

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Der Jahresabschluss liegt zur Einsichtnahme der Mitglieder in den Geschäftsräumen in Stuttgart, Viehhofstraße 10, aus.



Viehzentrale Südwest GmbH

70188 Stuttgart

Auszug aus dem
Jahresabschluss 2021

Bilanz der Viehzentrale Südwest GmbH zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	31.12.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	227.894,00		291.815,00
		227.894,00	291.815,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.029.766,64		1.061.130,64
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.113.340,00	0,00	4.105.047,00
3. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00		9.237,90
		5.143.106,64	5.166.177,64
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.224.616,83		1.224.616,83
2. Beteiligungen	1.886.261,86		1.886.261,86
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	50.750,00		50.750,00
		3.161.628,69	3.161.628,69
		8.532.629,33	8.619.621,33
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.169,12		11.960,29
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	51.648,09		36.002,36
		63.817,21	47.962,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.138.697,60		20.726.240,53
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		194.983,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	288.432,49		419.932,43
		23.427.130,09	21.341.120,46
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.136.089,92	2.525.216,58
		24.627.037,22	23.914.299,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten		12.494,06	19.443,11
Summe der Aktivseite		33.172.160,61	32.553.364,13

PASSIVA	31.12.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.014.000,00	4.014.000,00
II. Kapitalrücklagen		10.133.708,74	10.133.708,74
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mit Mehrheit beteiligten Unternehmen		39.600,00	39.600,00
2. Satzungsmäßige Rücklagen		3.638.244,97	3.638.244,97
IV. Verlustvortrag	-558.123,51		
V. Bilanzverlust	-870.919,91		-558.123,51
		16.396.510,29	17.267.430,20
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.903.476,00		4.016.024,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		111.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.509.297,78		1.640.583,85
		5.412.773,78	5.767.607,85
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.857.605,02		7.110.226,41
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45.132,07		1.694,16
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.009.343,86		955.125,10
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.967.266,96		888.681,66
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuer: EUR 99.644,79 (VJ: EUR 113.332,31)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 25.767,30 (VJ: EUR 21.000,00)			
	399.907,73		504.279,99
		11.279.318,64	9.460.047,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten		83.557,90	58.278,76
Summe der Passivseite		33.172.160,61	32.553.364,13

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	388.112.859,30		419.402.247,61
2. Sonstige betriebliche Erträge	597.051,09		293.176,65
Gesamtleistung		388.709.910,39	419.695.424,26
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-372.754.247,48		-402.779.394,06
		-372.754.247,48	-422.284.085,04
Rohergebnis		15.955.662,91	16.916.030,20
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.940.752,25		-8.165.922,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 253.461,64 (Vorjahr: EUR 192.712,00)	-1.997.670,51		-1.957.257,28
		-9.938.422,76	-10.123.179,86
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-949.756,59		-1.635.675,06
		-949.756,59	-1.635.675,06
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.085.998,19	-5.927.530,75
Zwischensumme		-1.018.514,63	-770.355,47
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	37.874,59		17.683,64
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	369.335,42		450.359,50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-124.754,86		-156.404,75
Finanzergebnis		282.455,15	311.638,39
Zwischensumme		-736.059,48	-458.717,08
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0,65	80.649,43
Ergebnis nach Steuern		-736.060,13	-378.067,65
11. Sonstige Steuern		-134.859,78	-180.055,86
12. Jahresfehlbetrag		-870.919,91	-558.123,51
13. Bilanzverlust		-870.919,91	-558.123,51

IMPRESSUM

Herausgeber

Viehzentrale Südwest GmbH
Viehhofstraße 10
70188 Stuttgart
Tel.: 0711 46030
Fax: 0711 4603 240
Mail: info@vz-gmbh.de
www.vz-gmbh.de

Verantwortlich für die Publikation

Josef Ebert

Redaktion

Dr. Senta Breuning

Druck

f.u.t. Müllerbader Filderstadt

Bildnachweis

VG-VZ-Gruppe



Die Unternehmensgruppe VG-VZ

Viehzentrale Südwest GmbH

www.vz-gmbh.de

info@vz-gmbh.de



Baden-Württemberg

70188 Stuttgart
Tel. 0711 4603-0

74549 Wolpertshausen
Tel. 07904 705-0

74564 Crailsheim
Tel. 07951 219-67

88339 Bad Waldsee
Tel. 07524 9736-0

88499 Riedlingen
Tel. 07371 9327-0

89073 Ulm
Tel. 0173 34633-40

Thüringen

04600 Altenburg
Tel. 03447 510833-0

Brandenburg

19357 Karstädt
Tel. 0172 7161807

Schleswig-Holstein

24955 Harrislee
Tel. 0172 7133022

Nordrhein-Westfalen

59590 Geseke-Langeneicke
Tel. 02942 9730-0

NVG-bovex GmbH

www.nvg-bovex.de

info@nvg-bovex.de



Mittel-/ Unterfranken

74549 Wolpertshausen
Tel. 07904 705-10

Oberpfalz

92269 Fensterbach
Tel. 09438 70-1

Oberfranken

95445 Bayreuth
Tel. 0921 15057-04

KälberKontorSüd GmbH

www.kaelberkontor.de

info@kaelberkontor.de



Baden-Württemberg

74549 Wolpertshausen
Tel. 07904 705-0

88339 Bad Waldsee
Tel. 07524 9736-0

probovi GmbH (ehemals U.E.G. Gölsdorf GmbH)

www.probovi.de

info@probovi.de



Sachsen

01662 Meißen
Tel. 03521 459550

Brandenburg

14913 Niedergörsdorf
Tel. 033741 712-82

EZG Weideland w.V.

www.ezg-weideland.de

info@ezg-weideland.de



Rheinland-Pfalz

54636 Ingendorf
Tel. 06568 9696-46

